

**RS OGH 1996/3/27 3Ob2136/96f,  
1Ob8/00h, 4Ob218/10b, 2Ob89/13x,  
6Ob179/18v**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.03.1996

## Norm

ABGB §879 CIII4

ABGB §879 CII5

ABGB §897

ABGB §1072

ABGB §1078

ABGB §1090 VIII

## Rechtssatz

Der Abschluss eines Umgehungsgeschäftes ist wie eine Bedingungsverletzung zu beurteilen. Der durch ein Vorkaufsrechte oder Vorbestandsrechte Belastete muss sich dann so behandeln lassen, als wäre durch das zweckgleiche Umgehungsgeschäft der Kaufvertrag oder der Bestandvertrag abgeschlossen worden.

## Entscheidungstexte

- 3 Ob 2136/96f  
Entscheidungstext OGH 27.03.1996 3 Ob 2136/96f  
Veröff: SZ 69/83
- 1 Ob 8/00h  
Entscheidungstext OGH 22.02.2000 1 Ob 8/00h  
Ähnlich; Beisatz: Die absolute Vinkulierungswirkung eines gesellschaftsvertraglichen Vorkaufsrechts erstreckt sich auf alle schuldrechtlichen Modalitäten seiner Ausübung. Erst wenn der Verzicht auf ein solches Vorkaufsrecht oder dessen Nichtausübung feststeht, ist der veräußerungswillige Gesellschafter wieder berechtigt, über seinen Geschäftsanteil - ohne Umgehungsabsicht - durch Abtretung an einen anderen Gesellschafter wirksam zu verfügen, ohne dadurch nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags einen weiteren Vorkaufsfall auszulösen. (T1); Veröff: SZ 73/33
- 4 Ob 218/10b  
Entscheidungstext OGH 18.01.2011 4 Ob 218/10b  
Vgl auch
- 2 Ob 89/13x  
Entscheidungstext OGH 28.03.2014 2 Ob 89/13x  
Auch; Beisatz: Hier: Bei Vorkaufsrecht an einer Liegenschaft Tauschvertrag und sofortiger Rückkauf des Tauschobjektes zur Vermeidung des Vorkaufsfalls. (T2)  
Beisatz: Die mit dem Vorkaufsrecht Belastete muss sich so behandeln lassen, als wäre durch das Umgehungsgeschäft der Kaufvertrag abgeschlossen worden. (T3)
- 6 Ob 179/18v  
Entscheidungstext OGH 25.10.2018 6 Ob 179/18v

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1996:RS0101995

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

14.01.2019

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>